

---

# Vorwort

---

Die Magnetresonanztomographie (MRT) hat sich in den letzten Jahren nicht nur hinsichtlich ihrer technischen Möglichkeiten, sondern auch bezüglich ihres Indikationspektrums rasant weiterentwickelt. Auch hat die MRT in der Diagnostik von Erkrankungen des Abdomens und des Beckens das Stadium der Erprobung längst verlassen und gilt für viele Indikationen als Methode der Wahl.

Der Rhythmus des technischen Fortschritts und der damit verbundenen Untersuchungsstrategien war so hoch, dass es schwierig wurde, eine adäquate Übersicht zu behalten. Unter den mit deutlichen Konsequenzen für die abdominelle und pelvine Diagnostik einhergehenden Meilensteinen der Entwicklung seien hier nur einige erwähnt: Die Technik der Körper-Phased-Array-Spulen ist mittlerweile technisch ausgereift und kann routinemäßig eingesetzt werden. Ein bedeutender Schritt der letzten Jahre war der Übergang zu Viel-Kanal-Systemen, sodass heute in Verbindung mit komfortablen Tischverschiebetechniken das gesamte Abdomen ohne Umlagerung bequem untersucht werden kann. Bei Verfügbarkeit derartiger Viel-Kanal-Spulen-Systeme kann die parallele Bildgebung als Methode zur Verkürzung der Messzeit eingesetzt werden. Allerdings muss hier ggf. mit einer Einbuße im Signal-Rausch-Verhältnis gerechnet werden. Neben diesen, für die Abdomendiagnostik wichtigen, technischen Fortschritten sind seit Erscheinen der 1. Auflage dieses Buches vor allem die Zulassung von 2 gewebespezifischen Kontrastmitteln für die MRT der Leber zu erwähnen.

Aufgrund des hohen Entwicklungsstandes der MRT in der Diagnostik des Abdomens und des Beckens haben wir uns entschlossen, eine völlig neu überarbeitete Auflage herauszugeben und die Gruppe der Herausgeber durch Herrn Priv.-Doz. Dr. med. M. Taupitz zu verstärken.

Ziel dieser Auflage ist es, einen Überblick über die diagnostischen Möglichkeiten der MRT, aber auch über deren Grenzen zu bieten. Neben einem „Kochbuch“, mit Angaben zu sinnvollen Untersuchungssequenzen und -protokollen sollen klare Indikations- und Handlungsleitlinien, auch im Vergleich zu anderen bildgebenden Verfahren, vorgelegt werden. Dabei sollten weder gängige Differenzialdiagnosen noch mögliche Fehlinterpretationen unberücksichtigt bleiben.

Im Verlauf unserer Arbeit ist uns auch deutlich geworden, wie schwierig es ist, diesem Ziel zeitnah gerecht zu werden, denn was heute den Stand des Wissens darstellt, kann bereits zum Zeitpunkt der Veröffentlichung durch neuere Ergebnisse überholt sein.

Viele unserer Kollegen, die mit uns zusammen und auch in eigener Forschungstätigkeit direkt an der wissenschaftlichen Weiterentwicklung beteiligt sind, haben uns als Autoren und Koautoren der einzelnen Kapitel geholfen. An dieser Stelle möchten wir ihnen für die konstruktive, tatkräftige und inspirierende Mitarbeit danken. Unser Dank gilt auch den Mitarbeitern des Georg Thieme Verlages für die Umsetzung der 2. Auflage.

Wir hoffen, dass dieses Buch allen Kolleginnen und Kollegen, die an der MRT des Abdomens und Beckens interessiert sind, hilfreich sein möge und dass es dazu beiträgt, die MRT zum Vorteil unserer Patienten einzusetzen.

Berlin, Rotterdam,  
Dresden, Bochum,  
im Herbst 2006

*B. Hamm  
G. P. Krestin  
M. Laniado  
V. Nicolas  
M. Taupitz*